

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 21 (2008)
Heft: 4

Vorwort: Der Verlag spricht
Autor: Gantenbein, Köbi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

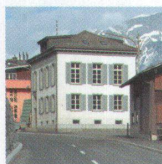
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOCHPARTERRE

Seite 16

Glarus: Die Fusion läuft, die Raumplanung hinkt

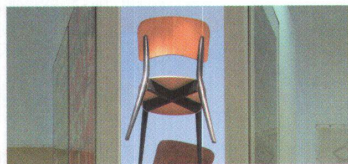
Ein Kanton, drei Gemeinden. Die Glarner und Glarnerinnen setzen ihren radikalen Entscheid um. Wie verändert er die alten Dörfer, die Landschaft, die Wirtschaft? Was bedeuten die Gemeindefusionen für Bauzonen, Zersiedelung und Verkehr? Offen bleibt, ob der Kanton räumlich so radikal handeln wird, wie die Landsgemeinde entschieden hat.



Seite 30

Heldenverehrung: Max Bill und Diego Giacometti

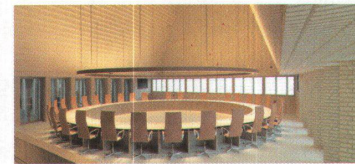
Sie sind zwei der wichtigsten Persönlichkeiten der Schweizer Kunst- und Kulturgeschichte: Max Bill und Diego Giacometti. Ihr Werk aber könnte unterschiedlicher nicht sein. Zwei Ausstellungen in Winterthur und Flims stellen ihre Arbeiten vor. Sie provozieren die Frage an heutige Designer, was sie von den historischen Grössen halten.



Seite 42

Liechtenstein: Ein Parlament aus Ziegelstein

Das Fürstentum Liechtenstein hat nicht nur Stiftungen, Banken und Treuhänder. Der Kleinstaat verfügt nun auch über einen zweiten Leitbau. Unterhalb des Schlosses steht nun der neue Landtag, das «Hohe Haus». Hansjörg Göriz, sein Architekt, baute für das Parlament eine profane Kirche. Der Stadtwanderer lobt den Präzisionsbau.



Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Der kleine Unterschied
- 11 Jakobsnotizen: Eine Träne für Bad Ragaz
- 13 Stadt und Spiele: Baustopp; wie Peking sich rausputzt
- 14 Impressum

Titelgeschichte

- 16 Kanton Glarus: Die Fusion läuft, die Raumplanung hinkt

Brennpunkte

- 26 Zürcher Langstrassenquartier: Selbst ist der Bauherr
- 30 Heldenverehrung: Max Bill und Diego Giacometti
- 36 Gneis und Granit: Ein Ausflug zur Steinwirtschaft
- 38 Bahnhof Bern: Nebenviadukt wird zum Intelligenztest
- 42 Liechtenstein: Ein Parlament aus Ziegelstein
- 46 Architekturmuseum: Das Schweizbild der Direktorin
- 52 Büroarbeitsplätze: Scharfe Rechnung mit Nullenergie
- 54 Wettbewerb: Flughafen für den Jetset

Leute

- 58 An der Verleihung des Kiwanis Förderpreises in Bern

Bücher

- 60 Über schön und hässlich, Alpenschutz und Minergie

Siebensachen

- 62 Schöne Flaschen, Kinderküchen, auferstandene Stühle

Fin de Chantier

- 64 Höhenrausch auf dem Gernergrat, Adlerhorst in Liestal, blumiges Geschäftshaus in St. Gallen, Jugendherberge in Valbella, drittes Leben der Zürcher Bankfiliale, Schaffhauser Herrenacker als Platz für alle.

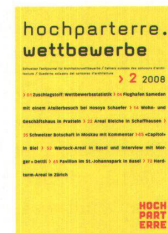
An der Barkante

- 71 Mit Biennale-Kurator Reto Geiser in Zürich

Der Verlag spricht

Im Kanton Glarus werden aus 25 Gemeinden drei. Was bedeutet das für die bisher 25 Bau- und die ebenso vielen Industriezonen? Rahel Marti, Glarnerin in Zürich, fuhr mit dem «Glarner Sprinter» nach Hause und sprach mit Politikerinnen, Architekten und Planern. Und stellt fest: Die radikale Umwandlung des Kantons ist noch kein Anlass, die Landschafts- und Raumplanung des Glarnerlandes ebenso radikal zu verwandeln. Ihre Reportage samt Abgesang auf die Gemeindehäuser ist ab Seite 16 zu lesen.

Eine seltene Bauaufgabe ist im Engadin zu lösen. Aus dem ehemaligen Militärflugplatz wird ein Hub für den internationalen Jetset, dem man die alten Hangars und Hallen nicht weiter zumuten will. Auf Seite 54 berichtet Ivo Bösch, wie der Airport Engiadina werden soll – in hochparterre.wettbewerbe zeigt er die drei prämierten Projekte in Bild und Text. Ausserdem:



- > Hochhaus Warteck in Pratteln und ein Gespräch mit Morger + Dettli
- > Schweizer Botschaft in Moskau mit Kommentar
- > Hardturm-Hochhaus in Zürich, das Projekt von Patrick Gmür
- > Areal Bleiche in Schaffhausen
- > Wohn- und Geschäftshaus am Bahnhof in Pratteln

Das «Freilichtmuseum Ballenberg» bei Brienz ist unter unersgleichen umstritten: Die einen verwerfen die Hände, wie im Berner Oberland die nicht mehr gebrauchte Schweiz aufbewahrt wird. Die anderen besuchen die Sammlung der hundert Häuser, Alptrüben und Ställe mit Forscherlust und Wanderschuh. Und Hochparterre gibt ihnen ein Sonderheft mit auf den Weg: Das Museum hat das rund dreihundert Jahre alte «Haus von Matten» für zeitgenössischen Komfort umgebaut. Die Abonnentinnen und Abonnenten finden dieses Heft in der Beilage. Und wer Hochparterre noch nicht abonniert hat, möge den Coupon auf Seite 14 ausfüllen. Köbi Gantenbein